

Zu meiner Person

„Wer sich nicht bewegt, spürt seine Fesseln nicht!“ (Rosa Luxemburg). Aus diesen Gründen bin ich politisch aktiv geworden. Ich habe bemerkt, was meine Fesseln sind und das diese nicht nur meine sind, sondern die der Mehrheit. Ich bin Ann-Christin Huber, 29, Diplom-Juristin und möchte mich für eine demokratische Gesellschaft einsetzen. Meine politischen Schwerpunkte sind Innenpolitik, Feminismus, gute Arbeit & Soziales. Aus diesen Gründen bin ich darüber hinaus Gewerkschaftsmitglied und Mitglied im Deutschen Juristinnenbund. Ich möchte eine Stimme für diejenigen sein, die keine in der heutigen Politik haben. Und mich für die Arbeiter*innen, Armen und Unterdrückten in unserer Gesellschaft stark machen.

Liebe Wähler*innen im Wahlkreis 142,

es liegen prägende Zeiten vor uns. Die nächsten vier Jahre entscheiden über die Einhaltung der Klimaziele und es stehen Verteilungskämpfe durch die Corona-Krise an. Es wird sich die Frage stelle „Wer zahlt die Krise“. Sollen die zahlen, die den Profit auf Kosten der Umwelt machen und in der Corona-Krise noch ihre Umsätze verdoppelt haben? Oder wie immer die Mehrheit der Bevölkerung, Unter- und Mittelschicht? Ich sage ganz klar, die Unter- und Mittelschicht darf nicht weiter geschröpft werden. Nun ist es an der Zeit die Milliardär*innen die Krise zahlen zu lassen. Hierfür und für die oben genannten Themen werde ich mich einsetzen. Ich werbe um Ihr Vertrauen und hoffe auf Ihre Stimme.

Herzliche Grüße
Ann-Christin Huber

So können Sie mich erreichen


DIE LINKE. Dortmund

Schwanenstraße 30
44135 Dortmund

Telefon 0231 2221116

Mail ann-christin.huber@dielinke-dortmund.de
www.dielinke-dortmund.de/bundestagswahl-2021/unsere-kandidatinnen/

In den Sozialen Medien

 DIE-LINKE-Dortmund
 anni.huber
 Anni.huber



Ann-Christin
Huber

**Für mehr
Gerechtigkeit.**

DIE LINKE.

Solidarität ist unteilbar: Gleiche Rechte

1. Ungleichheit

Soziale Sicherheit gibt uns Rückhalt: Wissen, dass wir von unserer Arbeit gut leben können, dass wir nicht am Rande eines Abgrunds leben, dass die Zukunft planbar und lebenswert ist. Dafür brauchen wir: Sichere Arbeit mit guten Löhnen. Öffentliche Dienstleistungen und Institutionen, die gut aufgestellt sind: ob Kita, Schule oder Universität, bezahlbares Wohnen, gute Pflege und Gesundheitsversorgung. Und es braucht Sozialversicherungen – gegen Erwerbslosigkeit, Krankheit, für die Altersvorsorge – mit denen wir den Lebensstandard halten können und die sicher vor Armut schützen.

- Sanktionsfreie Mindestsicherung statt Hartz-IV
- Arbeitslosengeld I länger zahlen
- Kindergrundsicherung einführen
- Eine Rentenversicherung für alle
- Sanktionsfreie Mindestsicherung statt Hartz-IV

2. Gute Arbeit für alle

Wir streiten gegen Ausbeutung und Unsicherheit im Job – und für gute Arbeitsbedingungen für alle. Gesundheit und Zufriedenheit der Beschäftigten sollten das Ziel der Politik sein. Die Löhne müssen für ein gutes Leben und eine Rente reichen, die den Lebensstandard im Alter sichert. Arbeit soll für alle Menschen sicher, unbefristet, sinnvoll und tariflich bezahlt sein. Egal ob sie im Blaumann oder im

Pflegekittel, mit Wischmopp oder Laptop geleistet wird.

- Mindestlohn auf 13 Euro erhöhen
- Sozialversicherung in jedem Arbeitsverhältnis
- Leiharbeit in reguläre Jobs verwandeln
- Arbeit, die zum Leben passt: Allgemeine Arbeitszeitverkürzung auf um die 30 Stunden pro Woche mit Lohnausgleich
- Betriebs- und Personalräte stärken

3. Gleichberechtigung aller Geschlechter

Wir verstehen uns als Partei mit sozialistischem und feministischem Anspruch. Wir setzen uns für ein selbstbestimmtes, solidarisches Leben ein, in dem Erwerbsarbeit, Familienarbeit, gesellschaftliches und politisches Engagement für Männer und Frauen miteinander vereinbar werden. Wir treten dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme, die Gestaltung der Arbeitswelt, das Angebot an öffentlichen Dienstleistungen und die Rahmenbedingungen für die politische Beteiligung in Wirtschaft und Politik so zu verändern, dass Benachteiligungen beseitigt werden.

- Care-Arbeit muss mehr Wert sein
- Für sexuelle Selbstbestimmung – Weg mit § 219a StGB
- Geschlechtergerechtigkeit herstellen
- Solidarisch über die Grenzen hinaus
- Ausbau von Schutzräumen für Frauen und Queers

4. Gesundheit

Wir wollen ein solidarisches, gerechtes und barrierefreies Gesundheitssystem, in dem die Versorgung der



Patient*innen im Mittelpunkt steht. Gesundheit darf nicht weiter zu einem Markt verkommen, auf dem die Profite mehr zählen als die Menschen: Statt immer weiter zu privatisieren, muss Gesundheit als Teil des Sozialstaats öffentlich organisiert werden. Die Ökonomisierung des Gesundheitswesens steht nicht nur einer guten Versorgung, sondern auch guten Arbeitsbedingungen der Beschäftigten entgegen. Wir setzen auf eine solidarische Gesundheitsversicherung, in die alle einzahlen. Die Zwei-Klassen-Medizin wollen wir überwinden.

- 100 000 Pflegekräfte mehr in den Krankenhäusern
- Solidarische Gesundheitsversicherung
- Krankenhäuser bedarfsgerecht finanzieren
- Ambulante Versorgung in Stadt und Land verbessern
- Frauengesundheit stärken! Gegen die Schließung von Geburtstationen & Unterstützung der selbstständigen Hebammen bei der Berufshaftpflicht